

30. VI. 1916

V.

*Summe - Selbstkassen im Sprung.*

*22*

III. Bezirkes in seiner letzten Sitzung den dringenden Wunsch einer Reorganisation der Geschäftsordnung für die Frauen-Arbeits-Komitees geäußert habe.

Frau Emmy Freundlich schlägt vor, eine Muster-Geschäftsordnung auszuarbeiten und diese dann den Frauen-Arbeits-Komitees vorzulegen.

Der Zentralbeirat erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont verliest nachfolgenden Antrag der Damen Freundlich, Raff und Eisler:

1. Die sozialdemokratische Frauen-Organisation hat mit der Unterstützung der Partei eine Aktion eingeleitet, die eine Erhöhung der staatlichen Unterhaltsbeiträge bezweckt. Wir stellen nun den Antrag, daß, wenn eine Erhöhung des staatlichen Unterhaltsbeitrages eintritt, auch die Gemeinde Wien die Unterhaltsbeiträge für jene unehelichen Frauen und Kinder erhöht, die den Beitrag aus den Mitteln der Zentralstelle erhalten. Wir hoffen, daß der Zentralbeirat unsere Wünsche unterstützen und dem Herrn Bürgermeister unterbreiten wird.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß in vielen Fällen, wo die einzelnen Frauen-Arbeits-Komitees für Kinder einreichen, die den staatlichen Unterhaltsbeitrag nicht bekommen, den Kindern nicht mehr 66 h oder 1 K 32 h täglich gewährt wird, sondern ein Pauschalbetrag von 10, 15 oder 20 K. Dadurch werden die Pflegeeltern oder die Mutter der Kinder geschädigt, und wir verlangen deshalb, daß die Pauschalierung aufhört und allen Einreichenden, so wie es in den ersten Monaten nach Kriegsausbruch der Fall war, der Unterhaltsbeitrag im staatlichen Unterstützungsausmaße gewährt werden möge.

Der Zentralbeirat erklärt sich mit dem ersten Punkte des Antrages einverstanden und wird Herr Ober-Magistratsrat Dr. Dont ersucht, dem Herrn Bürgermeister diesen Antrag zur Genehmigung vorzulegen.

Bezüglich des zweiten Punktes der Eingabe teilt Ober-Magistratsrat Dr. Dont mit, daß seinem Wissen nach nur dann Pauschalbeträge bezahlt wurden, wenn die Frauen-Arbeits-Komitees selbst eine solche Zahlungsart wünschten. Er werde übrigens die Frauen-Arbeits-Komitees auf diesen zweiten Teil des Antrages der sozialdemokratischen Frauen-Organisation aufmerksam machen.

Frau Hertha v. Sprung beantragt, an die Regierung heranzutreten, um von den Geldern der dritten Kriegsanleihe gleich wie in Deutschland einen entsprechenden Betrag für Kriegsfürsorgezwecke zu erhalten.

Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner erwidert, daß sie diesbezüglich mit dem Herrn Bürgermeister bereits gesprochen habe.

Nach längerer und eingehender Debatte beschließt der Zentralbeirat, eine Eingabe an den Ministerpräsidenten wegen Zuwendung eines Betrages aus der dritten Kriegsanleihe für Kriegsfürsorgezwecke zu verfassen und werden die Damen Freundlich und v. Sprung ersucht, diese Resolution auszuarbeiten und gemeinsam mit Ihrer Exzellenz der Frau Bürgermeister durchzuberaten.

Frau Eleonora Rott beantragt zur Erleichterung der statistischen Arbeiten dem seinerzeit eingesetzten statistischen Komitee zu gestatten, daß es die notwendigen Aufzeichnungen

und Daten aus den Büchern der einzelnen Frauen-Arbeits-Komitees direkt entnehme.

Schluß der Sitzung.